

Ihre Zeit. Hrsg. von Thomas HOCHRADNER unter Mitwirkung von Silvia STEINER-SPAN. Salzburg: Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ 2002. 244 S. (Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur. Band 4.)

JOHANN STRAUSS (Sohn): Sämtliche Werke in Wiedergabe der Originaldrucke. Hrsg. von Norbert RUBEY. I. Tanzmusik. 8. Band: Klavierfassungen der Opera 301–370 (Ausgaben im Hochformat). Tutzing: Hans Schneider 2001. [507 S.], Abb.

Richard Strauss-Blätter. Wien, Dezember 2002. Neue Folge, Heft 48. Tutzing: Hans Schneider 2002. 173 S., Abb., Notenbeisp.

Studien zu den deutsch-französischen Musikbeziehungen im 18. und 19. Jahrhundert. Bericht über die erste gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung und der Société française de musicologie Saarbrücken 1999. Hrsg. von Herbert SCHNEIDER. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2002. 436 S., Abb., Notenbeisp. (Musikwissenschaftliche Publikationen. Band 20.)

Studien zur lokalen und territorialen Musikgeschichte Mecklenburgs und Pommerns II. Im Auftrag des Landesmusikrates Mecklenburg-Vorpommern e. V. hrsg. von Ekkehard OCHS. Greifswald: Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern 2002. 118 S., Notenbeisp.

Daniel Gottlob Türk. Theoretiker, Komponist, Pädagoge und Musiker. Bericht über die wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 250. Geburtstages am 3. und 4. November 2000 im Händel-Haus Halle. Halle an der Saale: Händel-Haus 2002. 352 S., Notenbeisp. (Schriften des Händel-Hauses in Halle. Band 18.)

MARKUS WALDURA: Von Rameau und Riepel zu Koch. Zum Zusammenhang zwischen theoretischem Ansatz, Kadenzlehre und Periodenbegriff in der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2002. 654 S., Notenbeisp. (Musikwissenschaftliche Publikationen. Band 21.)

SILVIA WÄLLI: Melodien aus mittelalterlichen Horaz-Handschriften. Edition und Interpretation der Quellen. Kassel u. a.: Bärenreiter 2002. XI, 379 S., Abb., Notenbeisp. (Monumenta Monodica Medii Aevi. Subsidia. Band III.)

KURT WEILL: Briefwechsel mit der Universal Edition. Ausgewählt und hrsg. von Nils GROSCH. Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler 2002. VII, 526 S.

STEFAN WEINZIERL: Beethovens Konzerträume. Raumakustik und symphonische Aufführungspraxis an der Schwelle zum modernen Konzertwe-

sen. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky 2002. 267 S., Abb. (Das Musikinstrument. Band 77.)

SILVIUS LEOPOLD WEISS: Sämtliche Werke für Laute. Band 5 und 6: Die Handschrift Dresden. Faksimile der Tabulatur. Hrsg. von Tim CRAWFORD. Kassel u. a.: Bärenreiter 2002. Teil I: XXVII, 254 S., Teil II: 210 S. (Das Erbe deutscher Musik. Hrsg. von der Musikgeschichtlichen Kommission. Sonderreihe Band 11 und 12.)

Hugo Wolf in Deutschland. Hrsg. von der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie für Gesang · Dichtung · Liedkunst e. V. Stuttgart. Mit einer Einführung und einer Dokumentation „Hugo Wolf in Deutschland“ von Joachim DRAHEIM sowie einem Essay „Wir heulen nicht mit den Wölfen, aber wir huldigen Hugo Wolf“ von Georg GÜNTHER. 195 S., Abb. (Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart.)

TOBIAS WOLLERMANN: Zur Musik in der „Drei Farben“-Trilogie von Krzysztof KIEŚLÓWSKI. Osnabrück: Electronic Publishing Osnabrück 2002. 147 S., Abb., Notenbeisp. (Beiträge zur Medienästhetik der Musik. Band 2.)

STEFAN WOLPE: Das Ganze überdenken. Vorträge über Musik 1935–1962. Hrsg. von Thomas PHLEPS. Saarbrücken: Pfau 2002. 262 S., Notenbeisp. (Quellentexte zur Musik des 20. Jahrhunderts. Band 7.1.)

Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802). Der andere Mozart? Begleitbuch zu einer Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart vom 9. Oktober bis 23. November 2002. Mit einem Quellenverzeichnis. Hrsg. von Reiner NÄGELE. Stuttgart: Württembergische Landesbibliothek 2002. 159 S., Abb.

Mitteilungen

Es verstarben:

Prof. Dr. Lars Ulrich ABRAHAM am 21. Februar 2003 in Berlin,

Gerhard-Ludwig BERG am 27. März 2003.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Kurt von FISCHER zum 90. Geburtstag am 25. April,

Prof. DDr. Manfred BÜTTNER zum 80. Geburtstag am 29. Juni,

Prof. Frank E. KIRBY zum 75. Geburtstag am 6. April,

Prof. Dr. Rudolf EWERHART zum 75. Geburtstag am 15. Juni,

Prof. Dr. Arthur SIMON zum 65. Geburtstag am 6. Mai,

Prof. Dr. Heinrich W. SCHWAB zum 65. Geburtstag am 8. Mai.

*

Die Philosophische Fakultät der Universität Zürich hat am 26. April 2003 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig FINSCHER, Wolfenbüttel, die Ehrendoktorwürde verliehen.

Anlässlich des 90. Geburtstages von Prof. Dr. Kurt von FISCHER fand am 27. April 2003 ein akademischer Festakt in der Universität Zürich statt. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig Finscher, Wolfenbüttel. Die Gesellschaft für Musikforschung hat Kurt von FISCHER aus diesem Anlass zum Ehrenmitglied ernannt, die Urkunde wurde ihm im Rahmen des Festaktes überreicht.

Der Leiterin des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung, Dr. Susanne POPP, wurde durch die Hochschule für Musik Karlsruhe eine Honorarprofessur verliehen.

Dr. Sebastian KLOTZ, Berlin, erhält ein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Im Sommersemester 2003 vertritt er eine Professur für Musikwissenschaft an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Institut für Musikwissenschaft Weimar – Jena richtet vom 31. Juli bis zum 3. August 2003 die traditionsreiche *Medieval and Renaissance Music Conference* aus. Die *Medieval and Renaissance Music Conference* ist eine Einrichtung, die ursprünglich ausschließlich im United Kingdom stattfand. Von Anfang an stellte sie das internationale Forum dar, auf dem die neuesten Forschungen im Bereich von Mittelalter und Renaissance präsentiert wurden. Vor drei Jahren, auf der Tagung in Oxford 2000, beschloss die Versammlung, zukünftig in jedem zweiten Jahr auf dem Kontinent zu tagen. So fand 2001 erstmals die Tagung in Spoleto (Italien) statt. 2003 kommt nun die Konferenz zum ersten Mal nach Deutschland. Dazu haben sich bereits über 70 Wissenschaftler aus 10 verschiedenen Ländern angemeldet. Tagungsorte sind die Friedrich-Schiller-Universität Jena (31. Juli bis 2. August) und

die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar (3. August). Informationen unter www.personal.uni-jena.de/~xlkofr/Med&Ren2003.htm

An der Universität Siegen findet vom 23. bis 25. September 2003 ein Kolloquium der Walcker-Stiftung für Orgelwissenschaftliche Forschung in Zusammenarbeit mit GOArt Göteborg zum Thema *„Die Orgel zwischen gestern und morgen“* statt. Referate und Diskussionen: Hermann J. Busch, Jürgen Essl, Michael Heinemann, Martin Herchenröder, Sverker Jullander, Martin Kares, Joost Langeveld, Kurt Lueders, Paul Peeters, Harald Schroeter-Wittke. Konzert: Martin Herchenröder. Exkursion: Hilchenbach (Ladegast-Orgel), Köln (Orgel St. Peter, Peter Bares) und Düsseldorf (Beckerath-Orgel Johanneskirche, Wolfgang Abendroth). Auskünfte und Anmeldung: Prof. Dr. Hermann J. Busch, Universität Siegen, Fachbereich 4, D-57068 Siegen, E-Mail: Busch@musik.uni-siegen.de.

Vom 8. bis zum 11. Oktober 2003 findet ein vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln veranstaltetes *Internationales Musikwissenschaftliches Symposium* zum Thema *„Musik und Verstehen“* statt. Probleme des Verstehens von Musik und Perspektiven verschiedener kultureller und wissenschaftlicher Verständnisweisen von Musik sind Gegenstand der Referate und Diskussionen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Christoph von Blumröder und Wolfram Steinbeck werden insgesamt 27 Referate gehalten werden, die auf sieben Sektionen verteilt sind: 1. Analyse und Hermeneutik; 2. Sprechen über Musik – Schumann, Liszt, Wagner; 3. Kirchenmusik, Oper, Filmmusik; 4. Das 20. Jahrhundert; 5. Systematik – Soziologische, psychologische und kognitive Aspekte des Musikverstehens; 6. Ethnologie, Cultural Studies, Populärmusik; 7. Interpretation. Das geplante Abendprogramm umfasst drei Konzerte: *Dialogo della musica* von Antonfrancesco Doni, ein Gesprächskonzert mit Siegfried Mauser (Sonaten von Beethoven und Rihm) und *Musique acousmatique* von François Bayle. Die Teilnahme ist kostenlos; weitere Informationen (Referenten und Referatsthemen, Zeitplan auf aktuellem Stand) auf Anfrage: Musikwissenschaftliches Institut der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Tel. 0221/470-2249; E-Mail: alm35@uni-koeln.de.

Der Arbeitskreis Studium Populärer Musik (ASPM) veranstaltet vom 17. Oktober bis zum 19. Oktober 2003 in Barendorf bei Lüneburg eine internationale Arbeitstagung zum Thema *„Der 11. September und die Musik“*. Informationen bei der Geschäftsführerin des ASPM, Alenka Barberkervan, Ahornweg 154, 25469 Halstenbek, E-Mail: fk8a003@uni-hamburg.de.

Aus Anlass des 200. Geburtstages von Franz Lachner veranstalten die Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte und das Institut für Musikwissenschaft der Universität München unter der Leitung von Prof. Dr. Hartmut Schick vom 24. bis 26. Oktober 2003 im Orff-Zentrum München (Kaulbachstr. 16) ein Internationales Symposium zum Thema „*Franz Lachner und seine Brüder – Hofkapellmeister zwischen Schubert und Wagner*“. Nähere Informationen unter www.gfbm.badw-muenchen.de, bei der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte (Dr. Stephan Hörner), Hohenzollernstr. 8, D-80801 München, Tel. 089 / 34 99 06, und beim Institut für Musikwissenschaft der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, D-80539 München, Tel. 089 / 2180-2364.

Im Rahmen des von der Franz-Liszt-Gesellschaft e. V. und der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar durchgeführten 2. Liszt-Festivals Weimar „*Liszt und die Moderne*“ veranstaltet das Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena am 31. Okto-

ber 2003 zum gleichen Thema ein wissenschaftliches Symposium. Nähere Informationen unter 03643 / 555-225 oder knut.holtstraeter@hfm-weimar.de.

In der Stiftung Kloster Michaelstein, Musikinstitut für Aufführungspraxis, findet vom 20. bis 23. November 2003 ein Internationales Musikinstrumentenbau-Symposium zum Thema „*Die Musikinstrumente in der Begräbniskapelle im Dom zu Freiberg*“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Untersuchungsergebnisse eines seit einigen Jahren laufenden Forschungsprojektes (Träger: Institut für Musikinstrumentenforschung „Georg Kinsky“ e. V. am Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig mit Förderung der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik) vorgestellt und öffentlich diskutiert werden. Anfragen bitte an die Stiftung Kloster Michaelstein, Frau Monika Lustig, Postfach 24, D-38881 Blankenburg/Harz; E-Mail: m.lustig@kloster-michaelstein.de. Informationen unter www.kloster-michaelstein.de.

Die Autoren der Beiträge

RUDOLF M. BRANDL ist Professor für Musikwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen und vertritt am dortigen Musikwissenschaftlichen Seminar die Fachgebiete Musikethnologie und Systematische Musikwissenschaft.

ELLEN HICKMANN, geb. 1934 in Flensburg, studierte Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft/Musikethnologie, Völkerkunde und Vor- und Frühgeschichte an den Hochschulen und Universitäten in Hamburg und Wien. Nach der Promotion arbeitete sie zunächst als Lektorin, dann als Produzentin bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft, danach im Schuldienst und als Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg. 1976 wurde sie zur Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Hannover berufen. Musikethnologische Feldforschung betrieb sie in Lateinamerika, aufbauend auf präkolumbischen Kulturen. Sie war die Leiterin der Fachgruppe Instrumentenkunde in der Gesellschaft für Musikforschung und des Nationalkomitees des International Council for Traditional Music. Zusammen mit Cajsa S. Lund entwickelte sie die interdisziplinäre Fachrichtung Musikarchäologie und baute die International Study Group on Music Archaeology auf, die sie leitet.

ECKHARD ROCH, geb. am 10. Juli 1955 in Reinsberg (Sachsen), studierte von 1976 bis 1983 Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und 1985-92 Theologie am Philosophisch-Theologischen Seminar Erfurt. 1984 Promotion in der Musikwissenschaft mit einer Arbeit über *Strukturen und Strategien in Leben und Werk Richard Wagners*. 1996 Habilitation im Fach Musikwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zum Thema *Chroma, Color, Farbe. Ursprung und Funktion der Farbmeterapher in der antiken Musiktheorie*. Zur Zeit Privatdozent am musikwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen zu Fragen der Musikgeschichte, Musikästhetik, Musiktheorie und Musiksoziologie.

ANEMONE DORIS ZSCHÄTZSCH, geb. 23. Oktober 1969 in Mainz, Studium der Klassischen Archäologie, Musikwissenschaft und Latein an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dort 1999 Promotion mit einer Arbeit über die *Verwendung und Bedeutung griechischer Musikinstrumente in Mythos und Kult* (Rahden/Westf. 2002). Seit 2000 tätig als Grabungsassistentin bei der Ausgrabung in Grumentum (Süditalien), mit Werkverträgen am Lehrstuhl für Religionswissenschaft des Hellenismus der Johannes Gutenberg-Universität und beim Verlag Philipp von Zabern.